

## Üble Pleite für den TuS

**Bezirksliga:** Der TuS Jöllenbeck unterliegt RW Kirchlengern deutlich mit 1:6

**Bielefeld** (bazi). Hoppla, TuS Jöllenbeck, was war denn da los? Trainer Tobias Demmer hatte die Erklärung für die herbe 1:6-Heimschlappe gegen RW Kirchlengern direkt parat: „Wir haben uns stellenweise vorführen lassen.“

Die ersten 20 Minuten mischten die Nord-Bielefelder noch gut mit, danach ging es – für den Trainer unerklärlich – den Bach runter. „Eine so schlechte Leistung meiner Mannschaft habe ich, so lange ich Trainer in Jöllenbeck bin, noch nie gesehen“, nahm Demmer kein Blatt vor den Mund. Schlussendlich sei

sogar eine höhere Niederlage möglich und denkbar gewesen. „Wir waren einfach nicht ansatzweise auf Augenhöhe. Meine Spieler müssen sich hinterfragen, was sie da gemacht haben“, fordert Demmer eine Reaktion seiner Mannschaft. Spätestens mit dem Doppelschlag von Davor Ilic in der 45. Minute zum 0:3 und 0:4 war die Messe gelesen. Daran änderte auch das 1:5 von Marcel Kutza nichts mehr (74.). „Kirchlengern müsste sich noch mit einer Postkarte bei uns bedanken, dass wir sie so schön haben spielen lassen“, grantelte Demmer.

## Brake siegt zum Auftakt

**Bezirksliga:** Gegen den TuS Lohe fährt der TuS einen 3:2-Heimerfolg ein

**Bielefeld** (bazi). Es war das von Trainer Frank Milse erwartete schwere Spiel gegen den TuS Lohe, doch am Ende jubelten die Braker – und das nicht unverdient. Einen 3:2-Heimsieg zum Auftakt unterschreibt Coach Frank Milse gerne und direkt.

Bereits nach zwei Minuten war es Routinier Ivan Allert, der die Ludwig-Jahn-Kampfbahn in Brake zum Jubeln brachte. „Ein schnelles Tor hilft dir natürlich immer“, sagte Milse. Nur 20 Minuten später konnte das TuS-Lager erneut jubeln, denn

der andere Routinier, Marcel Palmowski, netzte zum 2:0 ein (22.). Und noch vor der Pause erzielte Neuzugang René Sprenger das 3:0 (43.). „In der ersten Halbzeit war der TuS wie aus einem Guss“, reimte ein gut gelaunter Frank Milse.

In der zweiten Hälfte habe der TuS die Loher dann durchaus noch etwas stark gemacht, doch die beiden Gegentore sollten die Braker Freude am Ende nicht trüben. „Es war ein verdienter Heimsieg“, resümierte Trainer Milse den Erfolg zum Bezirksliga-Start.

## Bachmanns Viererpack

**Bezirksliga:** Nach einem 0:1-Rückstand dreht der Wellensieker Stürmer die Partie im Alleingang

**Bielefeld** (bazi). Ein Start nach Maß war es für den VfR Wellensiek bei seinem Auftritt in der Fremde beim SC Wiedenbrück II. Am Ende war der gefeierte Mann Stürmer Clemens Bachmann, der beim 4:1-Erfolg alle Treffer erzielte. Kein Wunder also, dass Trainer Dominik Popiolek sehr gut zufrieden die Heimreise antrat.

„Alle vier Tore sind von Clemens mit nur einem Kontakt erzielt worden, das ist wirklich klasse, spricht aber auch für die insgesamt gute Leistung meiner Mannschaft“, lobte Popiolek sein Team.

Nachdem die Wellensieker zunächst in Rückstand geraten waren, glich Bachmann nach einem Freistoß von Manek Bondzio-Becker per Kopfball aus (18.), die Führung erzielte er dann aus kurzer Distanz (39.). Noch vor der Halbzeit stand er nach einer Bondzio-Becker-Ecke und einer Jannis-Bölt-Verlängerung erneut goldrichtig: 3:1 (42.). Den Schlusspunkt setzte Bachmann in der 52. Minute, erneut mit einem Schuss aus der Nahdistanz. „Zweikampf, Einsatz, Wille, alles stimmte heute“, sagte Trainer Dominik Popiolek freudig.

## Dornberg im Pech

**Bezirksliga:** TuS-Trainer Jens Horstmann ist trotz der 0:3-Niederlage positiv gestimmt

**Bielefeld** (bazi). Da verliert der TuS Dornberg beim FSC Rheda mit 0:3, doch Trainer Jens Horstmann zieht aus der Niederlage überwiegend positive Erkenntnisse. Warum ist das so?

„Ich weiß, das hört sich nach einer solchen Niederlage alles blöd an, aber es war einfach so“, begann der Trainer mit seinen Ausführungen. Die erste Halbzeit habe seine Mannschaft sehr gut im Griff gehabt. „Wir hätten in Führung gehen müssen“, war sich Horstmann sicher. Andreas Janzen war vor dem Tor im Pech, eben-

so wie Morten Struwe und Charley Achtereekte. „Ich kann meiner Mannschaft wirklich nicht viel vorwerfen“, sagte Horstmann. Die Dornberger seien sehr kontrolliert und souverän zu Werke gegangen. „Am Ende bekommen wir die Gegentore sehr spät. Ich bin mir sicher, wenn es Handball gewesen wäre, dann hätten wir das Spiel gewonnen“, so der TuS-Trainer. So war es schlussendlich laut Coach einfach ein ungünstiger Spielverlauf aus Dornberger Sicht gegen einen Gegner, der einfach wesentlich effektiver agierte.

## Senne zahlt Lehrgeld

**Bezirksliga:** Trotz zahlreicher Tormöglichkeiten unterliegt der TuS 08 in Augustdorf mit 1:3

**Bielefeld** (bazi). Der Aufsteiger aus dem Bielefelder Süden muss sich in der neuen Spielklasse zunächst noch an die „etwas robustere Gangart“ (Co-Trainer Christian Lyko) gewöhnen. Beim FC Augustdorf zeigten die Senner zwar einen couragierten Auftritt, unterlagen letztlich jedoch mit 1:3.

„In der ersten Viertelstunde haben wir drei einhundertprozentige Torchancen, die müssen wir einfach machen“, sagte Lyko, der seiner Truppe eine spielerische Gleichwertigkeit attestierte. Timon Finnger, Matthes Schwabedissen, Mal-

te Gruner und Florian Helmke hatten für den TuS 08 aussichtsreichste Möglichkeiten, vergaben jedoch oder scheiterten am gut aufgelegten Torhüter.

Augustdorf ging in der 21. und 41. Minute in Führung, Malte Gruner verkürzte kurz nach dem Seitenwechsel auf 1:2 (54.). „Nach dem 2:1 haben wir dann aufgemacht“, berichtete Christian Lyko. Der Mut wurde jedoch nicht belohnt, stattdessen fingen sich die Senner noch das 1:3 in der 81. Minute. „Das ist für uns kein Beinbruch“, meinte Lyko.



Kaum zu stoppen: Dildar Atmaca wirbelte auf dem linken Flügel der U 19 von Arminia Bielefeld mehrere Male die Hintermannschaft von Oberhausen durch einander. Seine gute Leistung krönte er mit dem Treffer zum 1:1-Ausgleich, der am Sonntag aber nicht für Punkte genügte. FOTO: DENNIS ANGENENT

## RWO bestraft die DSC-Fehler

**Jugendfußball:** Die U 19 von Arminia präsentiert sich nicht wie ein Liganeuling, verliert aber gegen Oberhausen unglücklich. Teamchef Kirch leistet Aufbauarbeit

Von Jan Ahlers

**Bielefeld.** Trotz eines dominanten Auftritts hat die U 19 von Arminia Bielefeld im ersten Spiel nach dem Bundesliga-Wiederaufstieg keine Punkte eingefahren: Gegen einen meist verteidigenden, aber vorne effizienteren Gegner Rot-Weiß Oberhausen kassierte die Mannschaft des neuen Teamchefs Oliver Kirch den entscheidenden Gegentreffer zur 1:2 (0:1)-Niedrigkeit dabei in der Nachspielzeit.

Die Spieler des DSC lagen entgeistert auf dem Boden, verkrochen sich dann für einige Minuten auf die Auswechselbank. Ein Zustand, dem Kirch nicht lange zuschauen konnte – umgehend versammelten sich die Geschlagenen auf dem Platz und schwörten sich gemeinsam auf die nächsten Auf-

gaben ein. „Ich habe den Jungs gesagt, dass sich diese Niederlage im ersten Moment schlecht anfühlen darf.“ Deshalb aber habe die Auftaktniederlage auch etwas Positives. „Die Gründe, warum wir verloren haben, liegen auf der Hand.“

Da war zum Einen die mangelnde Chancenverwertung der Blauen, die schon in der ersten Viertelstunde ihre Gangart klar zum Ausdruck brachten: Wir wollen attackieren, wir wollen das Spiel bestimmen. Und die Gäste vom Niederrhein ließen sie gewähren, als der sehr auffällige Linksaußen Dildar Atmaca nach sieben Minuten erstmals RWO-Keeper Jona Scholz prüfte. Auch danach lief bei Arminia vieles über die Nummer 16, die aber den Torhüter ebenso nicht zu überwinden wusste (16.) wie kurz darauf Stürmer Mervin Kalac

(21.). Erst nach 40 Minuten traute sich Oberhausen aus der Deckung und fand prompt die Lücke: Agostin Kiss war gegen Furkan Cakmak zur Stelle – und zwei Minuten später im gleichen Duell doch geschlagen, erneut war Cakmak der kurz desorientierten Hintermannschaft schlichtweg erwischte.

„Wir müssen uns vorwerfen lassen, dass dem Gegner solch einfache Mittel heute gereicht haben“, sagte Kirch. „Allerdings hätten wir vorne genauso drei bis vier Treffer erzielen können.“ Den einzigen des Tages aber erzielte der Beste in der DSC-Offensive: Atmaca, von Linksverteidiger Erkan Aydin gut in Szene gesetzt, steckte das Leder frech aus spitzem Winkel ins kurze Eck (47.) – der Ausgleich direkt nach dem Seitenwechsel. Was folgte, war eine neuerliche Drangpha-

se der Hausherren, die aber die Balance zwischen Offensive und Verteidigung vernachlässigten und sich bei Schlussmann Kiss bedanken durften, als dieser einen RWO-Kopfball an die Latte lenkte (55.). Jomaine Consbruch war dem Siegtreffer mit einem direkten Freistoß aus 17 Metern am nächsten, verfehlte aber knapp (75.). Erst, als beide Teams schon mit dem Remis zum Auftakt zufrieden schienen, schlug Erick Surmanski zu (90+2) – und beraubte Arminia damit des hochverdienten Punktes. **DSC Arminia:** Kiss – Movskin, Temin, Klass, Aydin (82. Stabenau) – Consbruch, Pudel, Ayyildiz (63. Kurnaz) – El Quahmi (78. Bairamov), Kalac (71. Richardt), Atmaca **Tore:** 0:1 Cakmak (42.), 1:1 Atmaca (47.), 1:2 Surmanski (90+2)

## Hicrets Effektivität lässt SCB erstarren

**Bezirksliga:** In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit stand es 1:1, doch in der zweiten Hälfte war jeder Schuss des SCH ein Treffer

**Bielefeld** (bazi). Des einen Freud ist des anderen Leid, könnte man nach einem Derby zumeist sagen. Doch die Freude des SC Hicret nach dem 4:1-Auswärtserfolg am Meierreich war nur bedingt das Leid des SC Bielefeld, denn deren Trainer Petar Slavov war gar nicht allzu unzufrieden mit dem Auftritt seiner jungen Mannschaft.

„Insgesamt muss ich sagen, dass wir heute Lehrgeld bezahlt haben, wenn ich mir die gesamten 90 Minuten anschau“, meinte Slavov zum Auftritt seiner Truppe. In der ersten Halbzeit hatte der neue Coach einen „super Auftritt“ seiner Mannschaft gesehen, haderte jedoch mit diversen vergebenen Torchancen. „Die Spieler, die das betrifft, die wissen schon, wer gemeint ist“, wollte Slavov nicht veraten, wem der Torabschluss misslungen war.

Abdüsselam Özlük brachte den SC Hicret nach 21 gespielten Minuten in Führung, die SCBs Innenverteidiger Dennis Quirin nach 39 Minuten ausgleichen konnte. „Das machen wir wirklich gut, wir gewinnen den zweiten Ball, spielen ihn zurück ins Halbfeld und von da auf den zweiten Pfosten – dort lauerte Dennis und konnte ein-köpfen“, beschrieb Slavov den Ausgleichstreffer seines Teams.

Mit einem 1:1, das bis dato auch verdient war, gingen die Kontrahenten in die Pause. Hicret erwischte den besseren Start in den zweiten Durchgang und Gökhan Gebedek konnte mit einem Sonntagsschuss aus 25 Metern die erneute Gästeführung erzielen. „Wir stehen da mit sechs, sieben Mann hinter dem Ball und kriegen ihn einfach nicht geklärt“, berichtete Slavov. Seine Mannschaft habe in der

Folge etwas die Ordnung verloren und war erneut vor dem Tor nicht kaltschnäuzig genug. Hicrets dritter Toranschuss war dann auch das dritte Tor. „Für uns war das sehr, sehr unglücklich, Hicret war einfach brutal effektiv“, musste Slavov feststellen und gratulierte dem Gegner höflich zum Sieg. „Für mich heißt es jetzt in der kommenden Woche, auch psychologisch zu arbeiten“, meint der SCB-Trainer.



Sah gestern keine Schnitte: Philipp Willmann (r.) und seine Sudbracker hatten gegen den SC Hicret das Nachsehen. FOTO: MIKE-DENNIS MÜLLER

## Türk Sport zerlegt VfB

**Bielefeld** (bazi). Donnerwetter, FC Türk Sport: Gegen den großen Favoriten VfB Schloß Holte haben die Kicker vom Kupferhammer gleich nach dem Aufstieg ein ganz dickes Ausrufungszeichen gesetzt und den VfB mit 5:1 (3:1) besiegt. „Besser geht es im ersten Spiel nicht“, resümierte Türk Sports Coach Ugur Pamuk nach dem tollen Auftritt seines Teams, vor dem er durchaus etwas nervös war, wie Pressesprecher Neviz Külah verriet. Mit der ersten Möglichkeit des Spiels machte der FCT auch direkt das Tor. Filip Dissios traf. „Das gab unserem Spiel dann zunächst Sicherheit“, erklärte Külah.

Nach einem Standard kam Schloß Holte dann zum 1:1. Ibrahim Kalemci traf für den VfB (24.). „Im direkten Gegenzug haben wir dann aber wieder die Führung erzielt“, freute sich Külah. Ecehan Demirayak traf mit einem Doppelpack zunächst zum 2:1 (26.) und dann zum 3:1 (33.). Kayhan Kaya tat es Demirayak gleich und traf ebenfalls doppelt. In der 57. und 66. Minute. „Damit war dann auch wirklich alles klar“, sagte Pressesprecher Külah.

Coach Ugur Pamuk trat letztlich noch auf die Euphoriebremse: „Wir dürfen dieses Spiel und dieses Ergebnis jetzt nicht zu hoch hängen, schließlich war das der erste Spieltag. Es kann noch viel passieren.“